



Ideenwettbewerb 2016 Kleine HeldeN! mit großen Taten

Bewerbung von:

**Kinderhaus Pezzettino
Kernen i. Remstal (Rommelshausen)**

Kategorie:

Nachhaltig gärtnern

Projektzeitraum

Von: 10/15
Bis: 08/16 +

Unsere Projektidee

Das Projekt ist ein Teil des Jahresthemas „Gottes Schöpfung ist so wunderbar“ unserer heilpädagogisch, integrativen Kindergartengruppe. Im hinteren Teil des Gartens, der bisher nur als Durchgang genutzt wurde, haben wir ein 10m² großes Beet geschaffen, damit die Kinder selbst erleben können wie man Gemüse, Obst und Kräuter pflanzt, wie sie wachsen und schließlich geerntet werden.

Folgende Vorbereitungen haben wir vorab getroffen

Wir haben Ihren „Kleine HeldeN! mit großen Taten“-Flyer erst am 27.04.2016 zufällig entdeckt und uns spontan zur Teilnahme entschlossen. Das Beet war im Zuge des Jahresthemas zwar geplant, aber Vorbereitungen für den Wettbewerb gab es nicht. An der Planung und Umsetzung waren neben den Kindern auch die Gruppenerzieher und einige Eltern beteiligt. Ein liebevollgestaltetes Plakat bildet die Informationsgrundlage für die Kinder.

So haben wir unsere Kinder in die Projektarbeit mit einbezogen

In Morgenkreisen und Kleingruppen wurden die heimischen Früchte bestimmt, gerochen und geschmeckt. Das Gelernte wurde in einem großen Fensterbild festgehalten. Anhand eines Plakates wurde besprochen, wann was mit den Pflanzen passiert. Im Morgenkreis wurden die einzelnen Pflanzen angeschaut und dann gemeinsam eingepflanzt. Die Kinder gießen jeden Tag leidenschaftlich und auch von den anderen Gruppen werden wir fleißig unterstützt. Viele der Kinder schauen täglich, ob man endlich mehr sehen kann.

Das war für die Kinder besonders spannend

Ein Höhepunkt war das Einsetzen der Pflanzen. Sie durften mithelfen, einen Apfelbaum zu setzen. Sie gruben eifrig Löcher, setzten Pflänzchen und Samen und buddelten die Löcher wieder zu. Zum Schluss durfte Sie das Beet angießen und es stolzgeschwellter Brust den Eltern präsentieren.

Das erste Aussäen passierte freitags und als die Kinder Montagmorgen bereits die ersten grünen Spitzen aus der Erde herausragen sehen konnten, applaudierten sie spontan vor überschäumender Freude.

Folgende Ziele haben wir für unsere Einrichtung erreicht

Ein schönes Langzeitprojekt ist in einem bisher brach liegenden Teil unseres Gartens entstanden. Einige Pflanzen sind mehrjährig, andere können jedes Jahr neu gepflanzt und gesät werden, sodass noch viele Kinder daran lernen und Freude haben können.

Und auch unsere Erzieher, die bisher keine Gartenerfahrung hatten, konnten schon jetzt viel bei diesem Projekt lernen.

Folgende Ziele haben wir bei unseren Kindern erreicht

Unsere Kinder haben viel über die heimischen Früchte gelernt und können jetzt einordnen, wann und wie sie natürlicherweise wachsen. Dies fiel ihnen zu Beginn des Projekts sehr schwer, da es in den Supermärkten ganzjährig alles zu kaufen gibt.

Durch das Projekt konnten die Kinder erleben, dass Essen nicht im Supermarkt wächst und die Qualität der „natürlichen“ Nahrungsmittel schätzen lernen.

Folgende Ziele haben wir für andere erreicht

Unsere Kinder haben die Freude am Gärtnern entdeckt und lernen dadurch Gottes wunderbare Schöpfung, also alles was wächst und gedeiht, jede Pflanze, jedes Tierchen und jeden Menschen, besser wertzuschätzen. Sie haben durch ihrer eigenen Hände Arbeit Selbstvertrauen gewonnen. Kinder mit solch positiven Erfahrungen, die das Leben lieb gewinnen, sind bereits ein Gewinn für uns alle und unsere Zukunft.

Hier kam etwas anders als geplant, aber wir haben eine Lösung gefunden

Während der Pflanzaktionen hat ein Kind versehentlich die Samentüten vertauscht, die auch als Schildchen benutzt werden. Es kommt also noch eine kleine Überraschung auf unsere kleinen HeldeN zu. Wo sprießt letztendlich was? Die Lösung heißt in diesem Fall einfach geduldig Abwarten und Tee trinken ;)

Unsere Idee ist auch für andere leicht umsetzbar, weil ...

es eigentlich überall eine kleine ungenutzte Fläche gibt. Eine Fräse hat zwar nicht jeder in der heimischen Garage stehen, aber die kann man leihen und der Rest ist auch Arbeit, aber gesund: Bewegung an der frischen Luft. Man lernt dabei viel über die heimische Natur und bekommt den Kopf mal wieder frei. Am Ende kann man die Früchte seiner eigenen Arbeit auch noch lecker genießen. Und mal anders betrachtet: Unsere Kinder beweisen gerade, dass es doch kinderleicht ist!

Wir haben auch andere in unser Projekt mit einbezogen

Ein Papa steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Er fräste das Beet und kennt sich gut aus. Seine Frau hat das liebevolle Plakat gestaltet, das den Kindern Wegweiser durch die letzten und noch kommenden Wochen ist.

Das Gartenbeet ist Teil des Jahresthemas der gelben Gruppe, aber bei den Arbeiten kamen natürlich auch die Kinder der anderen Gruppen, beobachteten neugierig und machten teilweise mit.

Die Projektidee haben wir bereits anderen mitgeteilt

Über das Projekt und auch den „Kleine HeldeN!“-Wettbewerb wurde bereits im Mitteilungsblatt Kernen berichtet. Diese Berichte stehen auch auf der Website des Evangelischen Kindergartenvereins Rommelshausen, dem Träger des Kindergartens.

Diese Berichterstattung ist auch weiterhin geplant und soll den Garten bis zum Ernten und Wiederbepflanzt werden begleiten.

Ausblick: So geht unser Projekt weiter

Der Ertrag aus dem Beet (Kartoffeln, Karotten, Mais, Bohnen, Paprika, Äpfel, Erdbeeren, Himbeeren, Radieschen, Petersilie und Schnittlauch) wird mit den Kindern zu bekannten Speisen weiterverarbeitet und verspeist, so dass die Kinder zum Schluss die gesamte Kette kennen werden: Vom Samen zum Essen auf dem Teller.

Das Beet ist für mehrere Jahre angelegt. Wie seine Zukunft genau aussieht, wissen wir jetzt noch nicht. Denkbar wäre eine jährliche Rotation der Bepflanzung zwischen den drei Gruppen.

Projektdokumentation

Eine engagierte Mutter hat dieses liebevolle Plakat gestaltet. Es zeigt kinderleicht und sehr verständlich, wann was im Jahr passieren muss, damit das Gärtnern mit reichlicher Ernte belohnt wird. In Kleingruppen wurde dieses Plakat mit den Kindern besprochen. Sie konnten dort vorab bereits die verschiedenen Samen sehen, die sie später selbst einsäen durften. Es zeigt, wie man Setzlinge selber zieht und die Entwicklungsstadien unter der Erde, die man sonst ja nicht zu Gesicht bekommt.



2. Die Kinder besprechen voller Begeisterung jede einzelne Pflanze im morgendlichen Stuhlkreis. Es wird befühlt, beschrieben, gerochen und sogar teilweise geschmeckt. Die Kinder erkannten die Tomaten am Geruch der Blätter, die Petersilie an der Form der Blätter und die Pfefferminze am Geschmack: 'Mmmh lecker, das ist doch die Kaugummipflanze!'

Transport ans Beet. Jetzt geht es endlich los mit schaffen!



Kleine Helden



Zuerst leitete ein engagierter Papa unsere Kinder an, das seit dem ersten Ackern im Herbst gewachsene Gras von Hand zu zupfen, dann erklärte er ihnen die Qualität der Erde und warum man das Beet vor dem Bepflanzen fräsen muss. Die aufgeregte Kinderschar beobachtete gespannt, ob alles richtig gemacht wurde. Anschließend wurde das Beet noch von Hand bearbeitet und die Kinder wurden auf die Veränderung der Erde aufmerksam gemacht. Auch die Anordnung der Pflanzen wurde mit den Kindern erarbeitet.

Schlange stehen zum Löcher Buddeln. Mit Verwunderung stellten die Erzieherinnen fest, dass die Kinder, die sonst keine Berührungsgängste mit Erde, Dreck und Matsch haben, überwiegend mit Schaufeln arbeiten.

Beim Einpflanzen haben sie auch gelernt, dass Regenwürmer sehr nützlich sind, weil sie den Boden auflockern. Seit dem Tag haben die Regenwürmer im Kindergarten kaum noch eine ruhige Minute. Ständig graben die Kinder nach ihnen, um sie ins Beet umzusiedeln.



Setzlinge ins Beet einbringen. Mit viel Sorgfalt und hoch konzentriert arbeiten unsere Kleinen Helden! an ihrer Sache. Die Kinder durften sich selbst aussuchen, was sie pflanzen wollten. Da es sich um ein Gruppenprojekt handelt, waren die Setzlinge begrenzt und viele Kinder der anderen Gruppen konnten nur zuschauen.

Kleine Helden

Warten bis man an der Reihe ist. Die Kinder der anderen Gruppe ließen sich von zu wenig Pflanzen nicht abhalten. Sie kamen einige Tage später mit Blumensamentütchen an und wollten diese auch ins Beet einsäen. Im Gemüsegarten ging es leider nicht, aber schnell waren einige Blumenkübel gefunden und das Aussäen konnte von neuem beginnen.

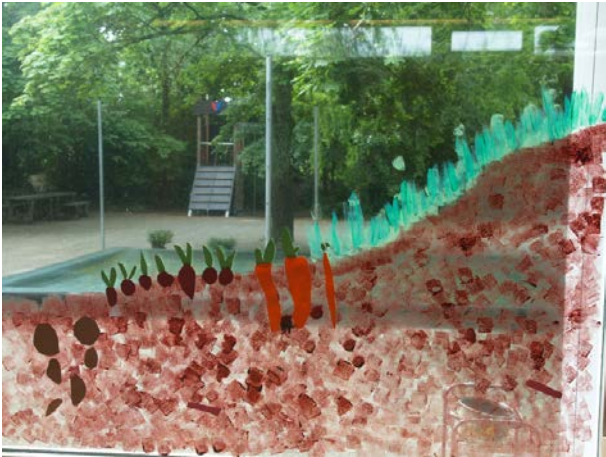


Ein Junge aus der Vorschule (hier im Hintergrund, blaue Jacke) war sogar so interessiert, dass er nicht nur den ganzen Tag am Beet „mit den kleinen“ verbrachte, sondern am nächsten Tag gleich zwei Paprikasetzlinge beisteuerte, mit der Bitte, diese selbst einpflanzen zu dürfen.

Aber nicht nur die Setzlinge bereiteten den Kindern große Freude, auch die Samen in die Erde zu bringen begeisterte die Kinder. Vielleicht auch, weil dies das Thema beim selbst einstudierten und in der ev. Kirche im Erntedankgottesdienst aufgeführten Theaterstück erinnerte. Die Kinder stellten Samen, Erde, Sonne, Regen und Wind dar und verdeutlichten in ihrem Stück „Das Gleichnis vom Sämann“, wie hart das Leben des Sämanns sein kann und wie dankbar wir alle für Gottes Schöpfung sein dürfen.



Kleine Helden



In diesem schönen und großen Fensterbild halten die Kinder fest was sie im Rahmen ihres Jahresthemas über die heimische Tier- und Pflanzenwelt gelernt haben. Außerdem wurde das schöne Lied "Gottes Liebe ist so wunderbar" umgedichtet in "Gottes Schöpfung ist so wunderbar" und mit den Kindern eingeübt. Auch das vertiefte das Thema nochmal etwas.

Zusätzliche Informationen

Eine weitere Herausforderung für Erzieher und Kinder waren die Schnecken: Sie sind auch Gottes Geschöpfe und die Erzieher halten die Kinder selbstverständlich immer dazu an, keinem Tierchen ein Leid an zu tun. Aber die Schnecken sind auch Konkurrenz, wenn es um das feine Gemüse geht. Die natürliche Lösung: Alle einsammeln und an eine Familie geben, die zuhause einige Enten hat. Die haben Schnecken zum fressen gern!